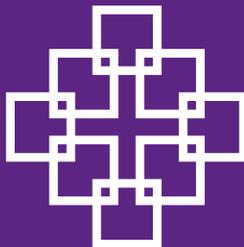


GEMEINDEBRIEF

Dezember 2024 – Februar 2025



**Evangelische
Kirchengemeinde
Langen**

Zuversicht

www.langen-evangelisch.de

Inhalt

- Editorial 3
- Geistliches Wort 4
- Thema „Zuversicht“
 - Was gibt mir Zuversicht? – Konfis antworten 6
 - Was gibt mir Zuversicht? 7
 - Zuversicht am Ende 8
 - „Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre ...“ 9
 - Am Ende steht die Zuversicht / Friedensgebet 10
 - Was sagt die Bibel zu „Zuversicht“? 11
- Café Stadtkirche / Einladung Gemeindeversammlung 12
- Mit „Entwertetem“ Gutes tun? / Seelsorgeangebote 13
- Evangelische Familienbildung im Dekanat Dreieich-Rodgau 14
- Musik: Konzerte, Weihnachtsliedersingen und Fermate-Gottesdienst 15
- Spitzenklang für Langen: Spendenaktionen für die neue Orgel 17
- Kirchenvorstand: Aktuelles 18
- Nachbarschaftsraum Egelsbach-Langen: Verkündigungsteam startet 20
- Dekanat: Bericht Dekanatsynode / Adventspodcast 22
- Gottesdienste 24
- Gottesdienste / Senioren: Adventsfeier und mehr 26
- Termine und Veranstaltungen 27
- Adventszeit 29
- Begegnungszentrum Katharina-von-Bora-Haus 30
- Berichte aus den Kitas 31
- Kinder und Jugend: Rückblick Tarnfreizeit und mehr 34
- Fototagebuch 36
- Auszeit – Rückblick 40
- Lebendiger Adventskalender 42
- Petrus-Bühne-Nachlese / Theaterstück: Wunschkunsch 43
- Weltgebetstag 2025 44
- Freud und Leid 45
- Gemeindekontakte und Impressum 46
- Weihnachtsgottesdienste 48

Liebe Leserinnen und Leser, Zuversicht – ein schwieriges Thema – Was ist das eigentlich?

„Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“ Dieses Zitat von Oscar Wilde beinhaltet für mich kurz und prägnant Zuversicht. Laut Duden ist Zuversicht ein „festes Vertrauen auf eine positive Entwicklung in der Zukunft, auf die Erfüllung bestimmter Wünsche und Hoffnungen“. Zuversicht beinhaltet die Gewissheit, dass alles gut wird. Es ist „nur“ eine Frage der Zeit.

Woher nehmen wir unsere Zuversicht? Zuversicht; die Anforderungen, die im Leben von uns selbst, der Familie, der Arbeit und von der gesellschaftlichen Verantwortung an uns gestellt werden, zu meistern? Zuversicht in stressigen, schweren, traurigen Zeiten? Bei diesen Fragen helfen uns vielleicht die Statements von Menschen, die ihre Gedanken mit uns in diesem Gemeindebrief teilen. Auch die Bibel hat uns einiges zum Thema zu sagen.

Der Nachbarschaftsraum Egelsbach-Langen wird weiter mit Leben gefüllt. Nachdem die Gottesdienste der Sommerkirche gemeinsam mit der Egelsbacher Gemeinde ge-

feiert wurden, finden Sie für die Adventszeit auch Ankündigungen für Veranstaltungen in der Egelsbacher Gemeinde, zu denen wir alle herzlich eingeladen sind. Im Januar wird dann das gemeinsame Verkündigungsteam des Nachbarschaftsraumes Egelsbach-Langen mit einem Gottesdienst eingeführt. Die Einladung dazu finden Sie in diesem Gemeindebrief.

Ein Veranstaltungsdauerbrenner ist der lebendige Adventskalender, der auch in diesem Jahr wieder stattfindet und nicht mehr aus der Langener Adventszeit wegzudenken ist. Ein Projekt, das in den letzten Jahren entwickelt wurde und sich etabliert hat, ist die wö-

chentliche „Auszeit auf den Petrus-Wiesen“ im Sommer. Dazu drucken wir einen Rück- und Ausblick ab.

Für die kommende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen im Namen des Redaktionsteams Gottes Segen und für das Jahr 2025 eine Zeit voller Zuversicht.

Ihre
Andrea Gramzow



Jahreslosung 2025

»Prüft alles und behaltet das Gute!«

1. Thessalonicher 5,21



Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23

Wie kann jemand nah und gleichzeitig fern sein? Ich merke, ja, das kenne ich; Menschen, die in weiter Entfernung leben, sind meinem Herzen nah – wir bleiben in Kontakt, fühlen miteinander mit. Ich denke an meinen Vater,



der vor langer Zeit gestorben ist. Manchmal erinnere ich mich an ihn, und dann ist es so, als sei er da. Mir wird es warm ums Herz; es ist, als stehe er neben mir.

Das sind konkrete Erfahrungen, die ich mit vielen Menschen teile. Wie aber ist es mit Gott, den ich weder sehen noch anfassen kann? Wie kommt er mir nah? So, dass ich mich an ihn erinnern kann und er spürbar bleibt, auch, wenn er fern ist?

Viele stellen sich diese Fragen schon längst nicht mehr. Zu fern scheint dieser Gott, zu abstrakt der Glaube an ihn, wie eine Vokabel aus einer fremden Sprache, zu der man keinen Zugang findet. Fast alttümlich mutet es manchen an, wenn ich von Gott außerhalb des Gottesdienstes zu erzählen versuche.

Dabei ist dieses Wissen, diese Erfahrung eine der ältesten Menschheitserinnerungen. Sich aufgehoben wissen in einem größeren Ganzen, eingebettet sein in der uralten Erfahrung, dass es etwas gibt, das größer und weiter ist als meine kleine Welt, hat Menschen seit ihrem Anfang beschäftigt und in ihrem Menschsein bestätigt. Dieser Glaube hat sie gehalten, wenn sie in ihrer Existenz bedroht waren, hat sie getröstet, wenn ein Mensch, den sie geliebt haben, gestorben ist, wenn sie Orientierung suchten im Meer der Möglichkeiten und Weltanschauungen. Dabei war ihnen göttliche Präsenz sicher nicht immer nah, nicht immer spürbar. Und doch gab es das Wissen um das Göttliche in ihrem Leben.

Dieses Selbstverständliche des Daseins Gottes in unserer Welt wird bei uns weniger, die Gottesferne nimmt zu. Doch was ist mir dann nahe? Was gibt mir Halt und Orientierung in diesen Zeiten mit großen Verunsicherungen und Überforderungen in so

vielen Lebensbereichen? Ein Ausweg führt über die Frage von Martin Luther: „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott“.

Auf was vertraue ich, woran hänge ich mein Herz? Ist es materieller Wohlstand, der mir ein Leben verspricht, in dem es mir an nichts mangelt – außer vielleicht an seiner Sinnhaftigkeit? Sind es die selbsternannten Propheten unserer Zeit, so manche Influencer*innen, YouTuber, oder auch Prediger, selbsternannte Autoritäten, die mir sagen, was gut ist und was schlecht, was ich zu wählen und zu denken habe, um dazugehören zu können. Ihnen zu folgen, ist bequem; denn ich muss nicht selbst entscheiden, was und wohin ich will, was mir wichtig ist, wofür ich stehen will. Ich muss keine Unsicherheiten aushalten, lasse mich lenken, und Schuld an den Krisen dieser Welt haben wie so oft, die anderen.

„Gott und die Welt“ für meine Misere verantwortlich zu machen, scheint dann der einfache Weg zu sein. Dabei ist jede Krise zugleich die Chance für eine Neuorientierung, weil ich bisher Bestehendes hinterfragen, mich neu ausrichten kann; neue Welten und Möglichkeiten tun sich auf. Ich übernehme Verantwortung für mein eigenes Denken und Handeln. Da ist es dann gut, sich in etwas Größerem geborgen zu fühlen, das mir den Boden bereitet und den Horizont weit sein lässt, in dem ich mich aufgehoben wissen darf.

Manche erzählen von spektakulären Gotteserfahrungen. Das hat es in meinem Leben so nicht gegeben. Allerdings habe ich schon als Kind Gott in meiner Nähe gewusst, wenn

meine Eltern mit mir abends beteten, wir mittags Gott für unser Essen dankten. Seine Anwesenheit war selbstverständlich. Und so schaffe ich mir heute Räume, in die ich Gott bewusst einlade und genieße, z. B. im Advent die frühen Andachten in der Kirche, wenn der Tag mit einem Gebet und gemeinsamen Singen erwacht.

Vertrauen, Glaube und Zuversicht sind wertvoll für mich persönlich, wie auch für unser Miteinander. Diese Grundeinstellung erfordert Mut und Offenheit, um den eigenen Blickwinkel immer wieder neu darauf auszurichten. Sich selbst und anderen mit Vertrauen zu begegnen, ist eine tägliche Herausforderung.

Allerdings ist der Glaube an Gott kein Garant für ein sorgenfreies Leben. Erlebt doch Jede und Jeder von uns immer wieder Momente, in denen man an Allem und Jedem zweifelt, mitunter verzweifelt – an Gott inklusive. Diese Gottesferne auszuhalten, fällt schwer. Dabei kann Gott für uns beides sein, mal ganz nahe und dann wieder unendlich fern.

Und dennoch ist der Glaube an Gott wie ein festes Fundament im Leben; und zwar eines, das nicht auf Sand gebaut ist. Auf einen Gott zu vertrauen, der nah und fern zugleich ist. Auf einen Gott zu vertrauen, der mich trägt, auch wenn ich es nicht bemerke. Das ist eine hervorragende Voraussetzung für ein gelingendes und erfülltes Leben, in dem uns die Hoffnung nicht verlässt.

**Ihre Pfarrerin
Susanne Alberti**



„Was gibt mir Zuversicht?“ – Konfis antworten

Mir gibt Zuversicht im Leben, dass ich eine so tolle Familie und so tolle Freunde habe. *Sophia*

Mir geben meine Familie, meine Freunde, Sicherheit, Gesundheit, ein warmes Zuhause und immer genug Essen Zuversicht im Leben. *Clea*

Meine Mutter, mein Vater und die restliche Familie, meine Freunde, wenn ich selbst Entscheidungen treffen kann. *David*

Ich habe Zuversicht, wenn ich ein Ziel schaffe oder etwas gewinne. *Anonym*

Zuversicht gibt mir, wenn ich tolle und hilfsbereite Freunde habe. *Maxim*

Mir gibt Zuversicht im Leben, mich mit Freunden zu treffen und an schöne Dinge zu denken, ein sicheres Zuhause zu haben und wenn mir Komplimente gemacht werden. *Selina*

Zuversicht gibt mir, dass ich eine Sportart habe, in der ich gut bin und mich meine Familie unterstützt. *Coline*

Zuversicht im Leben geben mir Freunde, weil ich viel Zeit mit ihnen verbringe und viel Spaß mit ihnen habe. *Kimi*

Mir gibt im Leben die Familie, Freunde, Ziele Sicherheit, Gesundheit und schöne Momente/Erlebnisse Zuversicht. *Fabia*

... wenn ich Zeit für mich habe und diese positiv nutze. *Julian*

Wenn mir jemand, der mir wichtig ist, sagt, dass ich etwas schaffen kann und dass er oder sie vielleicht es sogar mit mir zusammen macht, das gibt mir Zuversicht. *Johanna*

In Menschen ihre Träume zu erkennen gibt mir Zuversicht. *Tim*

Nette Gesten, Vertrauen, Komplimente, Positivität und Loyalität. *Sophie & Christina & Kirstina*



„Was gibt mir Zuversicht?“



„Ungewissheit ist eine Quelle meiner Zuversicht. Zuversichtlich bin ich oft und gern. Ein kostenloser Luxus, unbegrenzt verfügbar. Ich weiß: Was auch kommen mag, ich werde es packen; oder mir hilft jemand; oder ich scheitere, verzweifle aber nicht. Scheitern gehört zum Leben (bei uns zu Hause hieß es: Hinfallen ist keine Schande, nur Liegenbleiben). Doch statt – wie ein Kind, das Laufen lernt – sich aufzurappeln, was jedes Mal stärker und mutiger macht, wünschen sich viele, sie könnten die Zukunft vorhersehen. Ein Alptraum. Ich möchte nicht wissen, was wann wo und wie wem zustößt, mich eingeschlossen. Ich könnte es nicht ändern. Darum: Statt auf Unheil zu warten, das unausweichlich naht, lasse ich mich vom Schicksal lieber überraschen, beseelt von der Zuversicht: Was auch kommen mag, ich werde es packen. Das halbiert meine Angst vor Kummer und Leid und verdoppelt meine Freude an den hundert Glücksmomenten, die mir jeder Tag schenkt.“

Wolfgang Bäumer

„Zuversicht ist für uns alle so wichtig, und wir brauchen sie so dringend, in letzter Zeit habe ich so viele Menschen getroffen, die mit ihrem positivem Verhalten bewiesen haben, dass wir mit Gottes Hilfe Vertrauen in die Zukunft haben können.“

Annerose Metz



„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.“

Dietrich Bonhoeffer

Eine Aufforderung zur Zuversicht.

Zuversicht erfordert eine positive Lebenseinstellung. Unser christlicher Glaube hilft uns bei der Bemühung, zu einer solchen Lebenseinstellung zu kommen oder sie uns zu bewahren. Auch aus negativen Erfahrungen können wir Zuversicht schöpfen, wenn wir sie überwunden haben und gestärkt aus ihnen hervorgehen. Wichtig für eine positive Lebenseinstellung ist es, die kleinen Freuden des Alltags zu bemerken und in unser Bewusstsein aufzunehmen. Ein freundlicher Gruß, ein dankbares Lächeln, eine kleine Hilfe, die wir geben oder bekommen. Mit einer positiven Lebenseinstellung können wir auch Dingen, die wir nicht oder nur bedingt beeinflussen können, mit Zuversicht gegenüberreten.



Annemarie Schmidt



Zuversicht am Ende

Ohne Zuversicht kann ich nicht leben. Doch für Zuversicht besteht gar kein Grund. Sachlich betrachtet ist die Lage der Menschheit erschreckend. Der Klimawandel, vor dem Wissenschaftler (Club of Rome, Die Grenzen des Wachstums) bereits 1972 gewarnt haben, vollzieht sich nun. Über 50 Jahre lang war also Zeit besonnen zu handeln. Aber der größere Teil der Menschheit fand anderes wichtiger. Nun gibt es Bemühungen, den Klimawandel abzufedern. Das ist gut so. Aber sie kommen sehr spät, voraussichtlich zu spät. Im persönlichen Bereich wie in der Politik gilt: Viele befürworten Klimaschutz nur, wenn er sie selbst nichts kostet, also quasi vom Himmel fällt. Oder wenn Andere den Preis dafür zahlen. Als könne man sich um den Klimaschutz irgendwann kümmern, wenn man dafür mal genug Geld und Zeit übrighat. Doch die Schonfrist läuft ab. Schon jetzt steigen die Kosten für die Folgen des Klimawandels massiv. Konflikte um knappe Ressourcen werden weltweit dramatisch zunehmen. Die Menschheit kriegt die Kurve nicht. Stets verdrängt der eigene kurzfristige Nutzen die langfristigen Notwendigkeiten.



Rettende Kräfte?

Es ist zum Verzweifeln. Leider wirklich! Lange wollte ich mir das nicht eingestehen, denn ohne Zuversicht kann ich nicht leben. Deshalb habe ich auf alles gehofft, das zuversichtlich stimmen konnte: neue Techno-

logien, gute Beispiele, Klimakonferenzen, menschliche Einsicht und persönliche Beiträge. Aber all das bleibt hinter dem zurück, was nötig wäre.

Ist die Zuversicht damit am Ende? Oder gibt es für sie noch eine andere Quelle? Es gibt eine, denn Zuversicht ist auch eine geistliche Kraft. Zuversichtlich stimmt, was am Ende der biblischen Sintflut geschieht. Nachdem Gott nahezu alles Leben untergehen ließ, bereut er sein Tun und spricht: „Ich will hinfort nicht mehr schlagen alles was da lebt, wie ich es getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (Genesis 8,21 f.). Alles, was lebt, liegt Gott am Herzen. Künftig soll es bewahrt werden. Darüber schließt Gott sogar einen Bund ab und besiegelt ihn mit dem Zeichen des Regenbogens. Seine Farben sollen künftig an diesen Bund für das Leben erinnern (Genesis 9,12f). In dieser Zusage Gottes liegt ein Hoffnungsschimmer. Aber es ist ein verzweifelter, denn er legt die Zukunft des Lebens allein in Gottes Hand. Diese Erkenntnis ist unter Gläubigen nicht neu. Ich wollte sie bislang allerdings nicht wahrhaben. Doch für mich bleibt nur diese Zuversicht am Ende übrig. Gottes Sorge für seine Schöpfung scheint mir die realistischste Hoffnung zu sein, die ich derzeit noch haben kann. Denn wie gesagt: Ohne Zuversicht kann ich nicht leben.

Stephan Krebs



Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott. Psalm 62,8

Unsere liebe Frau Pfarrerin Musch fragte mich vor einigen Wochen, ob ich einen Artikel über Zuversicht schreiben könne, und ich sagte spontan zu.

Seit 23 Jahren arbeite ich als Fachlehrerin in Religion, Ethik, Musik und Theater in der Ludwig-Erk-Schule in Langen und bin gleichzeitig pädagogische Leitung in der Schulbetreuung.

Heute blicke ich dankbar auf 63 Jahre zurück, in aller Kraft und Gesundheit schon über 45 Jahre mit Kindern arbeiten und leben zu dürfen wie auch selbst Mutter zu sein.

Genau diese Dankbarkeit schenkt mir täglich Zuversicht, den Alltag aktiv und auf Hochtouren zu bewerkstelligen – in Liebe mit meinen Herzensmenschen verbunden.

Doch ohne das tägliche Morgengebet und meinem tiefen Glauben hätte ich dies alles nicht meistern können.

Als meine Eltern sich scheiden ließen und ich drei Jahre zählte, meine Mutter aber nur in den Ferien sah, sagte sie zu mir, dass der liebe Gott immer bei mir sei, und schenkte mir ein Taschentuch mit ihrem Duft. Von ihr lernte ich liebevolles Beten. Seit dieser Zeit war meine Kindheit vorbei und ich die Wächterin für meine älteren Geschwister und die zukünftigen Halbgeschwister. Ich hatte Sorge, noch jemanden zu verlieren.

Seit diesem Tag begleitet mich jedoch mein kindlicher tiefer Glaube. Gott war für mich als Kind wie ein Freund, immer an meiner Seite. Mit ihm konnte ich sprechen,

meine Nöte teilen, auch Verzweiflung zeigen und Gott an meinem ganzen Gefühlsleben teilnehmen lassen. Das ist bis heute in Jesus Christus so geblieben und wird von mir nicht in Frage gestellt.

Als ich 16 Jahre alt war, erkrankte meine Mutter unheilbar. Meinen Vater verlor ich tragisch in meinen Flitterwochen.

Mein Sohn kam zu früh nach einem von mir vorher dreimonatigen Aufenthalt im Krankenhaus zur Welt – doch Gott sei Dank – gesund und stark.

Mein Sohn war mir Licht und Sonne, als ich mein zweites Kind verlor und ist mit der zukünftigen Schwiegertochter eine pure Freudenquelle.

Meine Mutter, meinen Bruder Klaus und jetzt in diesem Sommer meine geliebte Schwester Rose durfte ich im Sterben begleiten. Alle sind zu früh gegangen, doch es war mir ein Geschenk bis zum Ende an ihrer Seite zu sein.

Die Zuversicht, mein kindlicher Glaube – Gott mein Fels – hat mein inneres Kind bewahrt und nicht zerbrechen lassen bei allen Herausforderungen des Lebens – ich habe Ihnen einen kleinen Einblick gewährt.

Gott schenkt uns Lebensaufgaben wie auch Mut und Kraft – die wir zu bewältigen haben. Weiter gehen im Auf und Ab unseres Lebensweges Schritt für Schritt.

Vergeben und dankbar sein für jeden Tag, das schenkt Zuversicht!

Von Herzen wünsche ich Ihnen allen frohe Weihnachten und für das neue Jahr Gottes Segen, Frieden auf unserer unruhigen Welt, Gesundheit und ganz viel Zuversicht.

Herzlichst Ihre Michaela Schneider



Am Ende steht die Zuversicht

Hiob hat alles verloren: seine Töchter und Söhne, dazu das, was er besaß. Nun breiten sich auch noch auf seinem Körper Geschwüre aus. Viele Menschen machen einen Bogen um ihn. Drei Freunde aber kommen und stehen ihm bei. Sieben Tage lang schweigen sie mit ihm. Ich stelle mir vor, wie gut das tut. Keine Erklärungsversuche, kein billiger Trost. Nur Aushalten. Schweigen da, wo Worte nicht reichen. Sieben Tage lang.

Dann aber meint einer, nun müsse doch endlich die Ursache für solch ein Unheil geklärt werden. Alle drei weisen nun Hiob die Schuld zu. Sein Leiden sei eine Strafe Gottes. Hiob aber wehrt sich energisch. Nein, sagt er, andersherum sei es: Gott habe ihm Unrecht getan. Er wütet und tobt. Er ringt mit den Freunden und zugleich mit Gott. Doch dann schlägt er einen anderen Ton an: „Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt“, ruft er. Ob diese Wende sich erst vollziehen kann, nachdem alles andere ausgesprochen ist und Hiob Wut, Klage und Verzweiflung zum Himmel schreit?

Hiob zeigt mir: in den schwarzen Zeiten meines Lebens muss ich nicht immer glau-

bensstark sein. Ich darf zweifeln, klagen, anklagen und fluchen. Gott hält das aus. Nicht er bringt Unheil über mich, schon gar nicht, um mich zu strafen. Die Frage nach dem „Warum“ muss und darf also offenbleiben.

**Aber ich weiß,
dass mein
Erlöser lebt.**

Hiob 19,25



Um des Menschen und um Gottes willen.
„Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“
Dass am Ende diese Zuversicht stehen darf,
darum bitte ich.

Tina Willms



Friedensgebet

– Texte und Töne im Kerzenschein –

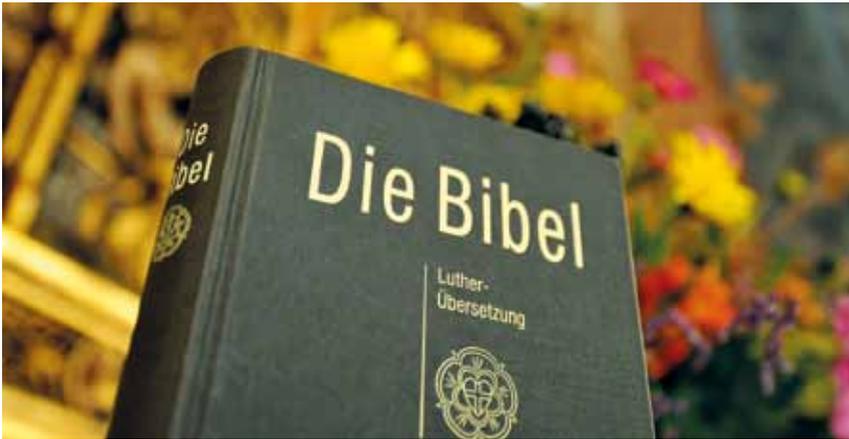
Am Montag, den 24. Februar um 18:00 Uhr
in der Johanneskirche zum Gedenken an den
3. Jahrestag des Überfalls auf die Ukraine.

Was sagt die Bibel zu „Zuversicht“?

Bei meinen Überlegungen zum Thema für diesen Artikel, kam mir zunächst der Gedanke, dass die Bibel ein Buch voller Zuversichtsgeschichten ist, die ich gar nicht zusammengefasst darstellen kann.

Sicher, es gibt auch verstörende Geschichten. Doch auch diese Geschichten erzählen uns, dass Gott sich mit uns verbinden und uns einen bestimmten Weg geben will.

nerer Ausrichtung, die uns befähigt, positiv in die Zukunft zu blicken und überzeugt zu sein, dass etwas Gutes eintreten wird. Denn: „Alles hat seine Zeit“ (Prediger 3). So kann sie uns Kraft geben, Herausforderungen zu bestehen. „Weil wir so große Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht.“ (2. Korinther 3,12). Hoffnung führt zur Zuversicht. „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht



Auch sie tragen im Kern Zuversicht in sich. Ganz prominent die Karfreitagsgeschichte.

Auf einer anderen Ebene wäre zu überlegen, wo oder wie oft das Wort Zuversicht in der Bibel genannt wird. Besonders häufig ist es in den Psalmen: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“ (Psalm 46,2 und kurz 62,9), „Aber der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht“ (Psalm 94,22) oder schlicht „Denn du, Herr, bist meine Zuversicht“ (Psalm 91,9). Ein Zusammenhang zwischen Zuversicht und Hoffnung, kommt in Psalm 91,2 zum Ausdruck: „Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe“.

Zuversicht ist eine positive Grundeinstellung oder Erwartung. Hoffnung ist eine in-

dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ (Hebräer 11,1). Glaube führt zu Gott, „meine(r) Zuversicht“. So schließt sich der Kreis.

Aus Glaube wird Hoffnung wird Zuversicht. Und das führt uns zu Zitaten, die Zuversicht ausdrücken: „Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei ...“ (1. Korinther 13,13).

Oder das in dieser Ausgabe schon erwähnte „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ und zum Regenbogen als Zeichen für den Bund für das Leben (Genesis 8,22 und 9,12 f.), für die Zuversicht.

Matthias Münzner



Das Café Stadtkirche zum Weihnachtsmarkt macht auch dieses Jahr wieder auf.

Jeweils von 14:00 bis 17:30 Uhr zu folgenden Terminen:

30. November

01. Dezember

07. Dezember

08. Dezember

Kuchenspenden können ab 13:00 Uhr in der Stadtkirche abgegeben werden.

Kuchenspenden und Helfer bitte über den nebenstehenden QR-Code oder über cafe.stadtkirche@langen-evangelisch.de anmelden.



Einladung zur Gemeindeversammlung

Wissen Sie, was in unserer Gemeinde alles geplant ist, und welche Neuerungen auf uns zu kommen?

Damit Sie über die Entwicklung in unserer Gemeinde gut informiert sind, lädt der Kirchenvorstand regelmäßig zu Gemeindeversammlungen ein.

Die nächste findet am **Sonntag, den 2. Februar, um 11:00 Uhr** im Anschluss an den Gottesdienst im Petrus-Gemeindehaus statt.

Der Kirchenvorstand wünscht sich eine rege Beteiligung!

Susanne Alberti, Vorsitzende

Rolf Müller, stellvertretender Vorsitzender

Sonntag, 2. Februar 2025

10:00 Uhr, Gottesdienst im Petrus-Gemeindehaus

11:00 Uhr, Gemeindeversammlung im Petrus-Gemeindehaus

Mit „Entwertetem“ Gutes tun? Nichts ist einfacher als das!

Seit November besteht in den evangelischen Kirchen Langens die Möglichkeit, Briefmarken für die Briefmarkensammelstelle der Hephata-Diakonie in Schwalmstadt-Treysa, Oberhessen, abzugeben. 20 leistungsgeminderte Menschen sind dort beschäftigt, um gestempelte Marken für Briefmarkensammler weltweit zusammenstellen. Diese werden sorgfältig zugeschnitten und im Set sortiert. Doch leider fehlt es an Briefmarken! Daher wollen wir die Gruppe unterstützen. Die Briefmarken können in allen Kirchen in eine Sammelbox eingeworfen werden. Es reicht aus, die Marken inkl. Stempel von Brief, Postkarte oder Päckchen ohne Beschädigung auszuschneiden, bevor



der Rest im Papiermüll landet. Je schöner und außergewöhnlicher die Marken sind, desto besser! Auch Briefmarkenalben können abgegeben werden. Alles wird direkt nach Hephata gebracht. Helfen Sie mit und unterstützen Sie das gute Projekt! Jede Marke zählt!!!

Dr. Sibylle Haas-Brähler

Ein offenes Ohr – Seelsorgeangebote der Gemeinde

Das Herz ist voll – aber da ist niemand, mit dem Sie reden möchten. Da ist Freude, Ratlosigkeit oder Traurigkeit – aber wem wollen Sie sich anvertrauen? Dafür gibt es das Angebot der Kirchengemeinde. Wir als Pfarrerrinnen und Gemeindepädagoginnen nehmen uns gerne Zeit, mit Ihnen ins Ge-

spräch zu kommen – denn Pfarrerrinnen und Gemeindepädagoginnen stehen unter Schweigepflicht und nehmen sich gerne die Zeit, einfach mal zuzuhören und mit Ihnen zusammen nach Wegen zu suchen.

Schreiben Sie uns – wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

- **Susanne Alberti, Pfarrerin, susanne.alberti@ekhn.de**
- **Luisa Karge, Pfarrerin, luisa.karge@ekhn.de**
- **Stefanie Keller, Pfarrerin, stefanie.keller@ekhn.de**
- **Christiane Musch, Pfarrerin, christiane.musch@ekhn.de**
- **Friederike Geppert, Gemeindepädagogin, friederike.geppert@ekhn.de**
- **Nadja Hepp, Gemeindepädagogin, nadja.hepp@ekhn.de**
- **Cornelia Use, Gemeindepädagogin, cornelia.use@ekhn.de**





Evangelische Familienbildung im Dekanat **Dreieich-Rodgau**

Rückbildung mit Baby für Mütter nach der Geburt

Kurs AA 396 montags 10:30 bis 11:30 Uhr

Ort: Evangelisches Familienzentrum Langen, Berliner Allee 31



MamaFitness – Indoorkurs Fitness für Mütter nach der Geburt und Rückbildung

Kurs AA 397 montags 09:15 bis 10:15 Uhr

Ort: Evangelisches Familienzentrum Langen, Berliner Allee 31



Yoga auf dem Stuhl

Kurs AA 530 freitags 11:00 bis 12:00 Uhr

Ort: Katharina-von-Bora-Haus, Westendstraße 70



Rund um den Rücken

Kurs AA 580 mittwochs 10:30 bis 11:30 Uhr

Kurs AA 581 mittwochs 18:30 bis 19:30 Uhr

Kurs AA 582 mittwochs 19:45 bis 20:45 Uhr

Ort: Evangelisches Familienzentrum Langen, Berliner Allee 31



Rückengymnastik auf Stühlen Beweglichkeit fördern auch ohne Matte

Kurs AA 608 mittwochs 18:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Evangelisches Familienzentrum Langen, Berliner Allee 31



Digital-Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

1. Montag im Monat 15:00 bis 17:00 Uhr

Bringen Sie Ihr Handy, Tablet oder Notebook mit.

Sie werden kostenfrei beraten.

Ort: Katharina-von-Bora-Haus, Westendstraße 70

Infos bei Boris Graupner, Tel. 06074 4846152



**Anmeldungen: www.familienbildung-evangelisch.de
oder mit dem jeweiligen QR-Code**

Festkonzert – 25 Jahre Sonntagskonzerte in der Stadtkirche

Im Januar 2000 fand das erste Sonntagskonzert in der Stadtkirche statt. In den vergangenen 25 Jahren fand eine Vielzahl an unterschiedlichsten Konzerten mit Solisten, Kammermusik, Chören aus nah und fern sowie vielen Langener Vereinen statt. Am **Sonntag, 19. Januar um 18:00 Uhr** findet das Jubiläumskonzert, mit festlicher Musik für Trompete und Orgel statt.

Wolfgang Huhn aus Aschaffenburg, ein Meister der Trompete, sei es als Solist oder als Orchestermusiker, wird gemeinsam mit der Seligenstädter Dekanatskantantin Dorothea Baumann Werke verschiedener barocker Komponisten wie Henry Purcell, Jeremiah Clark, Johann Ludwig

Krebs oder Johann Sebastian Bach präsentieren. Mit Stücken von Wolfgang Amadeus Mozart und Gabriel Fauré gibt es aber auch musikalische Ausflüge in die Klassik und die Belle Époque.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird herzlich gebeten.



Weihnachtsliedersingen

Während des Weihnachtsmarktes rund um die Stadtkirche findet **samstags und sonntags** wieder das beliebte Weihnachtsliedersingen statt. Verschiedene Chöre gestalten eine besinnliche Stunde mit alten und neuen Weihnachtsliedern zum Zuhören und Mitsingen. Eintritt frei.

30. November, 18:00 Uhr
01. Dezember, 18:00 Uhr
07. Dezember, 18:00 Uhr
08. Dezember, 18:00 Uhr



The Twiolins

Das international renommierte Violinduo „The Twiolins“ wird am **Sonntag, 16. Februar, um 18:00 Uhr** in der Stadtkirche zu Gast sein. Ihr Programm „Eight Seasons“ bietet dem Publikum eine musikalische Reise durch Jahrhunderte und Kontinente, indem es Werke von Antonio Vivaldi und Astor Piazzolla in einer einzigartigen Zusammenstellung präsentiert.

Die Musikerinnen Marie-Luise Dingler aus Mannheim und Marta Danilkovich aus Frankfurt sind bekannt für ihre unkonventionellen Interpretationen klassischer Musik und sind deshalb nicht an Genre Grenzen gebunden. „Eight Seasons“ ist ein wunderbares Beispiel dafür. Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ ist ein Klassiker der Barockmusik und gehört zu den bekanntesten Stücken der klassischen Musik. Piazzolla war ein Meister des Tango Nuevo und schuf eine einzigartige Fusion aus klassischer Musik und Tango-Rhythmen. Wie reagieren die „Vier Jahreszeiten“, wenn sie Satz für Satz einem Tango gegenübergestellt werden? „The Twiolins“ haben sich dieser Frage mit viel Kreativität und einem Augenzwinkern zu Gidon Kremer angenommen und ihre eigenen „Eight Seasons“ kreiert.

Die Twiolins haben sich einen Namen als Spezialisten der Gattung Violinduo gemacht und treten regelmäßig auf den renommiertesten Festivals in Deutschland und Europa auf. Sie wurden mehrfach im nationalen und internationalen Rundfunk und Fernsehen



übertragen und sind mit namhaften Orchestern solistisch aufgetreten.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird herzlich gebeten.



Fermate-Gottesdienst mit Chorwerkstatt 29. Dezember, 10:00 Uhr, Stadtkirche

In diesem Jahr findet nach längerer Pause wieder eine weihnachtliche Chorwerkstatt statt, diesmal zwischen den Jahren. Ab **09:00 Uhr** sind interessierte Chorsängerinnen und -sänger eingeladen, mit Kantorin Elvira Schwarz einige Chorsätze einzuüben, um 10:00 Uhr werden sie im Gottesdienst

im Wechsel mit der Gemeinde musiziert. Interessenten wenden sich bitte an Kantorin Elvira Schwarz, Tel. 5096445 oder E-Mail: elvira.schwarz@ekhn.de. Zu dem Gottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern ist auch die Gemeinde herzlich zum Mitsingen eingeladen.

Orgel in Acryl – 100 Mäzene gesucht

Mehrere Langener Künstler*innen haben sich bereit erklärt, für das Spendenprojekt



„Spitzenklang für Langen“ ein Kunstwerk zu malen, das sich um das Thema Orgel und Stadtkirche bewegt. Für diese Gemälde suchen wir im Rahmen unserer neuen Aktion „Orgel in Acryl“ 100 Mäzene, die jeweils be-

reit sind, vom 1. November 2024 bis zum 30. Juni 2025, 1.000 Euro für die neue Orgel zu spenden. Da jedoch nur einige Kunstwerke zur Verfügung stehen, sollen diese bei einer exklusiven Veranstaltung im Herbst 2025 unter den Großspender*innen und Mäzenen verlost werden. Für diese Veranstaltung ist auch die Schirmherrin unseres Spendenprojekts, Floria Landgräfin von Hessen, angefragt.

Die Gemälde selbst sind zurzeit in Arbeit und sollen voraussichtlich im Frühjahr 2025 der Gemeinde und allen Interessierten vorgestellt werden. Zu dieser Veranstaltung wird es noch eine separate Einladung geben.

Wir freuen uns selbstverständlich auch weiterhin über alle, auch die kleineren, Spenden, die uns von allen Orgelfreund*innen zugehen.

Mit der Aktion „Orgel in Acryl“ hoffen wir auf einen neuen Schub für unser Spendenbarometer! Vielen Dank schon jetzt an alle Groß- und auch Kleinspender*innen.

Näheres und Aktuelles zur Aktion auch auf: www.spitzenklang-langen.de

Peter Lemme

Spendenstand

Wir bitten weiterhin um große und kleine Spenden. Der Spendenstand beträgt EUR 177.765,25 (Stand: 28.10.2024). Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Bitte informieren Sie sich auch auf der Orgel-Homepage: www.spitzenklang-langen.de

Spendenkonto Orgel Stadtkirche:

Evangelische Kirchengemeinde Langen

IBAN: DE70 5065 2124 0026 1444 36 • BIC: HELADEF1SLS

Sparkasse Langen-Seligenstadt

Verwendungszweck: **Spende für neue Stadtkirchen-Orgel**

ggf. Ihr Name und Ihre vollständige postalische Adresse



Neues aus dem Kirchenvorstand

Seit dem 1. Oktober ist Pfarrerin Stefanie Keller nur noch mit einer halben Stelle in Langen im Pfarrdienst. Dafür wird jedoch zum 1. März 2025 unser Verkündigungsteam durch eine Pfarrerin auf Probe unterstützt. Eine Vorstellung von ihr wird im Gemeindebrief 02-2025 erscheinen. Damit sind alle Stellen unseres Verkündigungsteams im Nachbarschaftsraum Egelsbach-Langen besetzt.

Da Pfarrerin Stefanie Keller nur noch eine halbe Stelle in Langen hat, hat der Kirchenvorstand Pfarrerin Susanne Alberti zur neuen Vorsitzenden des Kirchenvorstands gewählt.

Aus privaten Gründen ist in den letzten Monaten Svenja Arndt von ihrem Amt als Kirchenvorsteherin zurückgetreten. Wir danken ihr ganz herzlich für ihr Engagement und die Ideen, die sie eingebracht hat. Ihre Verabschiedung erfolgt am **10. November um 10:00 Uhr** innerhalb des Gottesdienstes im Petrus-Gemeindehaus.

Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit im Kirchenvorstand oder einem seiner Ausschüsse haben, so wenden Sie sich bitte an

unsere Pfarrerinnen, die Gemeindepädagoginnen oder an die Mitglieder des Kirchenvorstands.

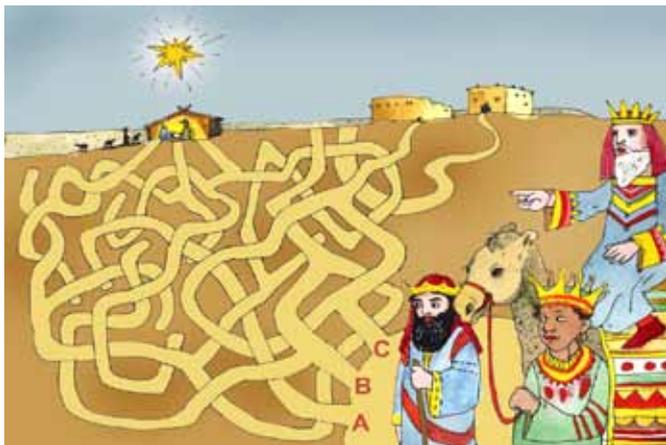
Wir freuen uns über weitere Unterstützung.

Der Kirchenvorstand hat sich in den letzten Monaten intensiv mit der Zukunft der Gebäude unserer Kirchengemeinde beschäftigt. Dabei sind die Überlegungen zu Grundstücken an der Carl-Schurz-Straße 25 am weitesten gediehen. Ursprünglich war das Gebäude das Pfarrhaus für die ehemals vorhandene zweite Pfarrstelle Martin-Luther. Zuletzt beherbergte das Gebäude u.a. als Mieter den Mini-Treff. Um das Grundstück vermarkten zu können, zog mittlerweile u.a. der Mini-Treff in das Johannes-Gemeindezentrum um. Die Verpachtung des Grundstücks an Organisationen mit gemeinschaftlichen Zwecken haben sich in den letzten Monaten leider zerschlagen, deshalb wird nun das Grundstück zum Verkauf angeboten.



Thomas Bach

Rätsel: Die drei Weisen aus dem Morgenland haben einen weiten Weg vor sich. Hier sind sie an eine Kreuzung geraten. Welchen der Wege müssen sie wählen, um bis zum Stall unter dem Stern zu kommen?



Neue Wege in der digitalen Welt – mein Dienstauftrag für neue Medien

Seit dem 1. Oktober hat sich mein Dienstauftrag verändert: Mit einer halben Stelle bleibe ich weiterhin Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Langen. Mit der anderen halben Stelle übernehme ich nun die Verantwortung für die digitale Gemeindearbeit und Social Media.

In meiner neuen Rolle werde ich digitale Projekte entwickeln und koordinieren. Auch die Pflege unserer digitalen Plattformen wie ChurchDesk und die KonfiApp werde ich künftig betreuen. Zudem ist geplant, einige digitale Formate wieder aufleben zu lassen. erinnern Sie sich noch an die „Langener Impulse“ auf Facebook und Instagram oder unsere Zoom-Gottesdienste und Livestreams auf YouTube? Darüber hinaus möchte ich die Online-Präsenz unserer Gemeinde weiter



ausbauen, um Impulse zu setzen und neue Formen der Vernetzung zu ermöglichen.

Auch auf übergemeindlicher Ebene werde ich mich einbringen, indem ich an landeskirchlichen Projekten wie Workshops und Barcamps zu digitalen Themen teilnehme. Ein besonderes Anliegen ist mir, die Verbindung zwischen traditioneller Gemeindearbeit und den neuen digitalen Möglichkeiten zu schaffen, um so noch mehr Menschen zu erreichen. Besonders spannend finde ich dabei die Frage, wie sich durch digitale Medien die Art und Weise, wie wir Theologie verstehen und leben, verändern könnte.

Mit meiner halben Gemeindepfarrstelle in Langen gestalte ich weiterhin Gottesdienste, begleite die Erwachsenenarbeit und kümmerge mich um seelsorgerliche Aufgaben.

Es ist eine aufregende Zeit, und ich freue mich darauf, mit Ihnen und Euch gemeinsam analog und digital neue Wege zu gehen.

Herzliche Grüße
Ihre Pfarrerin
Stefanie Keller

Rätsel: Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der Erste



Neues in den Nachbarschaftsräumen – Verkündigungs-Teams gehen an den Start

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die andern Windmühlen.“ So heißt es in einer chinesischen Weisheit.

Als Christinnen und Christen kennen wir uns mit dem Wind als der Kraft des Heiligen Geistes eigentlich recht gut aus. Dennoch müssen wir erkennen, dass der Wind der Veränderung auch für uns nicht immer

leicht einzuschätzen ist und so manche Herausforderungen mit sich bringt.

Unsere Welt ist im Wandel, unsere Gesellschaft ist im Wandel – und auch unsere Kirche ist im Wandel. Dies ist einerseits etwas ganz Normales, denn schon

immer ist alles der Veränderung unterzogen und die Kirche stets eine „immer wieder zu reformierende Kirche“ (ecclesia semper reformanda). Andererseits ist die aktuelle Entwicklung derart rasant, dass es scheint, wir könnten manchmal den Überblick verlieren.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) möchte auf Veränderungen positiv zugehen und setzt ganz und gar auf den Teamgedanken vor Ort. Kirche soll weiterhin ganz bewusst in der Fläche präsent bleiben, und doch zugleich in regio-lokalen Strukturen denken und handeln. So wurden zum 1. Januar 2024 zum Beispiel so genannte Nachbarschaftsräume gegründet, in denen auf kirchengemeindlicher Ebene enger kooperiert wird, um den Menschen die frohe Botschaft Gottes näher zu bringen und tol-

le Angebote zu bieten und zugleich darauf zu achten, ehrenamtlich und hauptamtlich Aktive nicht zu überfordern. Einer von sechs Nachbarschaftsräumen in unserem Evangelischen Dekanat Dreieich-Rodgau ist der Nachbarschaftsraum „Egelsbach-Langen“, der aus zwei Kirchengemeinde besteht: der Evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach und der Evangelischen Kirchengemeinde Langen.

Zum 1. Januar 2025 werden in den Nachbarschaftsräumen nun auch offiziell die Verkündigungsteams an den Start gehen. Das bedeutet, die hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen aus Gemeindepädagogik, Kirchenmusik und Pfarramt bilden im Nachbarschaftsraum ein Team und werden gemeinsam für viele inhaltliche Angebote zuständig sein. Dies erfolgt natürlich immer auch in Absprache mit den Kirchenvorständen und in engem Kontakt mit ehrenamtlich Aktiven, unter anderem auch den Lektor*innen und Prädikant*innen, und mit den weiteren Kolleg*innen der Gemeinden, wie aus dem Gemeindebüro, Küster- oder Hausmeisterdienst oder der ortsbezogenen kirchengemeindlichen Kirchenmusik.

Seitens des Dekanats möchten wir die Mitglieder des Verkündigungs-Teams unterstützen und führen aktuell unter anderem einen Team-Entwicklungsprozess durch, damit Vertrauen wachsen kann, die Teams sich finden und entdecken können, wir bereichernd Teamwork sein kann.

Am **Sonntag, 19. Januar** feiern wir **um 10:00 Uhr** einen ganz besonderen nachbarschaftlichen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Egelsbach, bei dem auch das





*Die beiden Kirchenvorstände des Nachbarschaftsraum Egelsbach-Langen trafen sich zum zweiten Austausch im Petrus-Gemeindehaus. Dabei ging es unter Leitung von Dekan Steffen Held zum einen um die zu wählende Rechtsform im Nachbarschaftsraum und darum, was den Kirchenvorsteher*innen in Zukunft besonders wichtig ist.*

Verkündigungs-Teams Gottes Segen zugesprochen wird. – Sie sind herzlich eingeladen!

Mein Dank gilt allen, die sich in unserer Kirche auf den verschiedensten Ebenen engagieren und somit ihren Beitrag leisten, damit wir lebendige Kirche Jesu Christi bleiben, auch in Zeiten der Krisen und des Wandels.

Möge der Wind der Veränderung uns nicht umhauen, sondern beflügeln. Lasst

uns im Vertrauen auf Gott getrost in die Zukunft blicken und diese positiv gestalten. Möge Gottes Heiliger Geist mit uns sein!

Sollten Sie Fragen zu den Veränderungen innerhalb der Kirche haben, wenden Sie sich gerne auch an mich, steffen.held@ekhn.de, Tel. 06103 53835, oder an die Verantwortlichen aus Kirchenvorstand und Verkündigungs-Team. Wir sind gerne für Sie da!

Dekan Steffen Held

Einladung zur Einführung des Verkündigungsteams im Nachbarschaftsraum

Ab 1. Januar 2025 gibt es ein gemeinsames Verkündigungsteam, das für einen Nachbarschaftsraum zuständig ist. Das Verkündigungsteam unseres Nachbarschaftsraums Egelsbach-Langen wird ab diesem Zeitpunkt von Luisa Karge verstärkt, die eine halbe Stelle im Nachbarschaftsraum mit Schwerpunkt Egelsbach besetzt. Ebenso feiern wir die Einführung von Gemeindepädagogin Sarah Kraft sowie die Beauftragung der Gemeindepädagogin Cornelia Use für das Familienzentrum in der Kirchengemeinde Egelsbach.

Die Einführungen sowie die Segnung des Verkündigungsteams finden im Gottesdienst statt, am

Sonntag, 19. Januar, 10:00 Uhr, Evangelische Kirche Egelsbach

Dazu wird ein großer Chor singen, der sich aus Singenden der Chöre aus den Kirchengemeinden Langen und Egelsbach zusammensetzt.

Über eine rege Teilnahme – auch aus Langen – freuen sich die Kirchenvorstände des Nachbarschaftsraums: die Kirchenvorstände der Evangelischen Kirchengemeinde Langen und der Evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach.



Bericht von der Dekanatssynode

Mitte Oktober fand in Neu-Isenburg die Dekanatssynode unseres Dekanats – dem Dekanat Dreieich-Rodgau – statt. Hauptthema der Synode war die Pfarrstellenbemessung.

Die aktuelle Pfarrstellenbemessung läuft noch bis zum Ende dieses Jahres. Die Dekanatssynode beschäftigte sich damit, wie die gemeindlichen und übergemeindlichen Pfarrstellen für die Zeit bis 2029 auf die Ge-

dabei nicht mehr nach Kirchengemeinden, sondern nach Nachbarschaftsräumen bemessen. Der Nachbarschaftsraum Egelsbach-Langen wird zum 31. Dezember 2027 eine 1,0 und zum 31. Dezember 2029 noch einmal eine 0,5 Pfarrstelle verlieren. Ebenso bleiben in unserem Nachbarschaftsraum eine 1,0 Kirchenmusiker*innenstelle sowie 2,05 Gemeindepädagogen*innenstellen erhalten.

Bei den regionalen Pfarrstellen wird jeweils eine 0,5 Stelle im Bereich Ökumene und eine 0,5 Stelle im Bereich Alten-/Krankenhaus-/Hospizsorge gestrichen werden.

Ebenso wurde auf der Synode wieder der Dekanatshaushalt vorgestellt und beschlossen.

Thomas Bach



meinden bzw. Profilstellen verteilt werden. Das Dekanat muss bis 31. Dezember 2027 6,5 und bis 31. Dezember 2029 4,5 Pfarrstellen kürzen. Ebenfalls müssen im regionalen Pfarrdienst 1,0 Pfarrstelle gekürzt werden. Im kirchenmusikalischen Dienst und bei den Gemeindepädagogen*innen werden in diesem Zeitraum keine Stellen gekürzt.

Dabei wurde zum einen festgelegt, dass die Pfarrstellen zu 100 % nach der Anzahl der Gemeindemitglieder festgelegt werden. Die gemeindlichen Pfarrstellen werden





auf www.dreieich-rodgau.ekhn.de/adventspodcast
sowie per Hausfunk in vielen Pflegeeinrichtungen in der Region

Vom 1. Dezember bis zum Heiligen Abend

täglich kurze Impulse,
Geschichten oder Musik
zur Vorweihnachtszeit

auf der Webseite des
Evangelischen Dekanats
Dreieich-Rodgau über Link
oder QR-Code.



Evangelisches Dekanat
Dreieich-Rodgau



Evangelisch -
mitten in Rhein-Main



Gottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Langen

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 35

01.12. 1. Advent

- | | | |
|-------|----|---|
| 10:00 | J | Gottesdienst zum 1. Advent
Prädikantin Martina Hofmann-Becker |
| 10:00 | SK | Ökumenischer Taizé-Gottesdienst |
| 10:30 | ML | Familiengottesdienst zum 1. Advent mit anschließendem Brunch
Pfarrerin Susanne Alberti & Kita-Team |
| 11:00 | P | Interkultureller Gottesdienst mit der arabischen Gemeinde
Pfarrerin Christiane Musch & Pfarrer Dr. Tharwat Kades |

08.12. 2. Advent

- | | | |
|-------|----|---|
| 10:00 | ML | Gottesdienst zum 2. Advent mit Taufen
Pfarrerin Susanne Alberti |
| 10:00 | SK | „Der ganze Weg zum Himmel ist Himmel“ – Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Stefanie Keller & Team |
| 11:00 | J | Familiengottesdienst mit Kita Rappelkiste zum 70-jährigem Kita-Jubiläum
Pfarrerin Christiane Musch & Team Kita Rappelkiste |

15.12. 3. Advent

- | | | |
|-------|----|--|
| 10:00 | SK | Fermate-Gottesdienst zum 3. Advent
Pfarrerin Luisa Karge |
| 10:00 | ML | Gottesdienst zum 3. Advent
Pfarrerin Mechthild Dietrich-Milk |
| 11:00 | J | Musikalischer Gottesdienst mit Gospelchor Novola
Pfarrerin Christiane Musch |

22.12. 4. Advent

- | | | |
|-------|----|---|
| 10:00 | J | Gottesdienst zum 4. Advent
Prädikantin Hannelore Anthes |
| 10:00 | ML | Familiengottesdienst zum 4. Advent mit Krippenspiel
Pfarrerin Susanne Alberti & Team |
| 10:00 | SK | Gottesdienst zum 4. Advent mit Taufe
Pfarrerin Luisa Karge |

Unsere Weihnachtsgottesdienste finden Sie auf der Umschlagrückseite

29.12. 1. Sonntag nach Christfest

- | | | |
|-------|----|---|
| 10:00 | SK | Fermate-Gottesdienst mit Chorwerkstatt
Prädikant Thomas Krämer & Kantorin Elvira Schwarz |
|-------|----|---|

31.12. Altjahresabend

- | | | |
|-------|----|--|
| 18:00 | ML | Gottesdienst zum Altjahresabend mit Einzelsegnung
Pfarrerin Susanne Alberti |
|-------|----|--|

18:00 SK Gottesdienst zum Altjahresabend
Pfarrerin Luisa Karge

01.01. Neujahrstag

18:00 P Gottesdienst zum Neujahrstag
Pfarrerin Luisa Karge

05.01. 2. Sonntag nach Christfest

10:00 ML Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin Carolin Jendricke

18:00 SK Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

12.01. 1. Sonntag nach Epiphania

10:00 ML Gottesdienst
Pfarrerin Christiane Musch

10:00 SK Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Luisa Karge

19.01. 2. Sonntag nach Epiphania

10:00 SK Gottesdienst
NN

10:00 EG Einführung des Verkündigungsteams
im Nachbarschaftsraum Egelsbach-Langen
Stellvertretende Dekanin Birgit Schlegel & Dekan Steffen Held

26.01. 3. Sonntag nach Epiphania

10:00 SK Gottesdienst
Pfarrerin Dorothea Ernst

18:00 ML Abendgottesdienst
Stellvertretende Dekanin Birgit Schlegel

02.02. Letzter Sonntag nach Epiphania

10:00 P Gottesdienst zur Gemeindeversammlung
Pfarrteam

18:00 SK Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

09.02. 4. Sonntag vor der Passionszeit

10:00 ML Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Luisa Karge

10:00 SK Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Dorothea Ernst

16.02. Septuagesimä

10:00 ML Gottesdienst
Prädikantin Martina Hofmann-Becker

10:00 SK Gottesdienst
Pfarrerin Stefanie Keller



23.02.		Sexagesimä
10:00	SK	Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Christiane Musch
10:11	P	Fastnachts-Gottesdienst mit der LKG Dekan Steffen Held & Pfarrerin Luisa Karge
18:00	ML	Abendgottesdienst Prädikantin Martina Hofmann-Becker

Adventsfeier für Senioren

Am **Mittwoch, dem 11. Dezember, um 15:00 Uhr** findet die Adventsfeier für Senioren statt. Im festlich geschmückten großen Saal im Evangelischen Familienzentrum Langen in der Berliner Allee 31 feiern wir den Advent. Nach einer kurzen Andacht ist Zeit, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen, kurzen Geschichten zu lauschen und zusammen Adventslieder zu singen. Neben Udo Kirchrath am

Flügel freuen wir uns, dass das 1. Mandolin Orchester Langen diesen Nachmittag musikalisch mitgestalten wird.

Friederike Geppert



Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 28

	15:00	ML	Altenkreis jeden Mittwoch ab 04. Dezember
04.12.	15:00	J	Frauenkreis
04.12.	15:00	SG	Gemeindenachmittag Weihnachtsfeier
11.12.	15:00	ML	Adventsfeier für Senioren
18.12.	15:00	J	Frauenkreis
18.12.	15:00	ML	Altenkreis Weihnachtsfeier
18.12.	15:00	SG	Gemeindenachmittag
30.01.	15:00	KvB	Café Kehr wieder „Gutes im Winter“
20.02.	15:00	KvB	Bingo mit der Nachbarschaft
27.02.	15:00	KvB	Café Kehr wieder „Fasching und Passion“

Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinde Langen

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 35

01.12.	11:30	ML	Brunch zum 1. Advent
01.12.	14:00	SK	Café Stadtkirche
01.12.	18:00	SK	Weihnachtsliedersingen
02.12.	15:00	KvB	Digitallotsen
05.12.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
06.12.	19:00	J	Teatime
07.12.	14:00	SK	Café Stadtkirche
07.12.	18:00	ML	Adventskonzert Musikschule Langen
07.12.	18:00	SK	Weihnachtsliedersingen
08.12.	14:00	SK	Café Stadtkirche
08.12.	17:00	P	Konzert Edle Klänge
08.12.	18:00	SK	Weihnachtsliedersingen
13.12.	15:00	KvB	Trauer-Café
14.12.	11:00	SK	Orgelmusik zur Marktzeit
14.12.	15:00	P	Adventsnachmittag
17.12.	16:00	SK	Eltern-Kind-Nachmittag mit Kirsten Scharf
19.12.	13:00	SG	Weihnachtsüberraschung
24.12.	12:00	KvB	Gemeinsam in die Weihnachtszeit
29.12.	09:00	SK	Chor-Werkstatt
29.12.	14:00	ML	„Wunschpunsch“ – Theaterstück der Gruppe Route 55+
02.01.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
06.01.	15:00	KvB	Digitallotsen
10.01.	15:00	KvB	Trauer-Café
11.01.	11:00	SK	Orgelmusik zur Marktzeit
13.01.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
17.01.	19:00	J	Teatime
19.01.	18:00	SK	Sonntagskonzert
27.01.	19:15	SK	AKKU laden
03.02.	15:00	KvB	Digitallotsen
06.02.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+
08.02.	11:00	SK	Orgelmusik zur Marktzeit
13.02.	18:00	ML	Lesekreis Route 55+



14.02.	P	One Billion Rising
14.02.	15:00	KVB Trauer-Café
16.02.	18:00	SK Sonntagskonzert
21.02.	19:00	J Teatime
24.02.	18:00	J Friedensgebet zum Gedenken an den 3. Jahrestag des Überfalls auf die Ukraine
24.02.	19:15	SK AKKU laden

Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.langen-evangelisch.de oder in den Schaukästen vor den Kirchen und Gemeindezentren.

„Der ganze Weg zum Himmel ist Himmel“



Das ist der Titel des diesjährigen Frauengottesdienstes zum 2. Advent. Er ist ein Zitat der engagierten Christin und sozialistischen Aktivistin Dorothy Day. Sie ist in ihrer Zeit in die Welt hinausgegangen, hat ihren Glauben gelebt und den Weg hin zu einem würdigen Leben in Gerechtigkeit für viele „mit Himmel gepflastert“.

Auch in Langen feiern wir am 2. Advent – **8. Dezember, 10:00 Uhr** – wieder diesen besonderen Gottesdienst – diesmal in der Stadtkirche –, der vom Landesverband Evangelischer Frauen der EKHN vorbereitet wurde. Dazu laden Pfarrerin Stefanie Keller und ein Kreis engagierter Frauen herzlich ein.

Susanne Alberti

Adventszeit in der Ev. Kirchengemeinde Langen und im Nachbarschaftsraum

Auf Wicherns Spuren – wir wickeln Adventskränze

29. November, 16:00 bis 17:30 Uhr, Evangelisches Familienzentrum Langen

Einladung zur Adventswerkstatt im Gemeindesaal Egelsbach

30. November, 11:00 Uhr, für Kinder und Familien

Brunch zum 1. Advent im Anschluss an den Familiengottesdienst

1. Dezember, 11:30 Uhr, Evangelisches Familienzentrum Langen

Adventsandachten

4. Dezember, 11. Dezember und 18. Dezember

07:15 Uhr, Martin-Luther-Kirche

10:00 Uhr, Katharina-von-Bora-Haus,
anschließend eine Tasse Tee

Einladung zu den Adventsandachten in der Ev. Kirche Egelsbach

4. Dezember, 19:00 Uhr, mit Ena Roth

11. Dezember, 19:00 Uhr, mit Triple A

19. Dezember, 19:00 Uhr, mit Alonsos

Adventsfeiern

Gemeindenachmittag „Weihnachtsfeier“

4. Dezember, 15:00 Uhr, Stadtkirchen-Gemeindehaus

Adventsfeier für Senioren

11. Dezember, 15:00 Uhr, Evangelisches Familienzentrum Langen

Adventsnachmittag im Petrus-Gemeindehaus

14. Dezember, 15:00 bis 17:00 Uhr

Altenkreis Weihnachtsfeier

18. Dezember, 15:00 Uhr, Evangelisches Familienzentrum Langen

Café Stadtkirche zum Weihnachtsmarkt

30. November, 1. Dezember, 7. Dezember und 8. Dezember

jeweils 14:00 bis 17:30 Uhr

Kuchenspenden können ab 13:00 Uhr in der Stadtkirche abgegeben werden

Weihnachtsliedersingen in der Stadtkirche jeweils ab 18:00 Uhr

Adventsbasteln für Kinder zum Weihnachtsmarkt im Haferkasten

30. November, 16:00 bis 18:00 Uhr

1. Dezember, 15:00 bis 17:30 Uhr

Abschluss des „Lebendigen Adventskalenders“

23. Dezember, 18:00 Uhr, Albertus Magnus Kirche



Adventsandacht mit Tee

Auch in diesem Jahr feiern wir im Dezember wieder **mittwochs um 10:00 Uhr** eine Adventsandacht im Katharina-von-



Bora-Haus. Im Anschluss laden Pfarrerin Dorothea Ernst und die Gemeindepädagoginnen Nadja Hepp und Friederike Geppert Sie herzlich zu einer Tasse Tee ein.



Termine: 4., 11. und 18. Dezember

Gemeinsam in die Weihnachtszeit

Für **Heiligabend** lädt die evangelische Kirchengemeinde all jene zu einem gemütlichen Beisammen von **12:00 bis 15:00 Uhr** ins Katharina-von-Bora-Haus ein, die viel-

Seit 2017 organisiert und gestaltet Katharina Berz dieses Zusammensein. Nach einer Andacht und einem Mittagessen werden Kaffee, Tee und Plätzchen serviert. Wir

tragen kleine Geschichten und Gedichte vor, die gerne mitgebracht werden können, singen Weihnachtslieder und reden über Gott und die Welt. Und da Weihnachten ist, wollen wir „wichteln“, das heißt jeder und jede bringt ein kleines Geschenk mit. Wir freuen uns über eine Anmeldung bis zum 17. Dezember.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Katharina Berz, katharina.berz@ekhn.de, Tel. 06103 22820.



leicht am 24. Dezember allein wären. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Weg in die Weihnachtszeit.

Der Herbst ist da!

In jeder Gruppe gibt es auch schon eine Laternenwerkstatt, an der die Kinder die Laterne selber gestalten und basteln.



Schon vor längerer Zeit hatten wir einen Slogan für uns und die Kita entwickelt, und mit Hilfe einer Designerin haben wir diesen jetzt, als wunderschönes Bild im Eingangsbereich hängen.



Der Herbst hält Einzug in die Rappelkiste. Die Kinder sind mit Eifer dabei, die Fenster bunt zu gestalten.

Feste feiern in der Kita

Tschüss Kindergarten! Hallo Schule!

In unserem diesjährigen Sommerfest konnten wir im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes unsere Vorschulkinder verabschieden. Die Erzieherinnen und Erzieher hatten für die Kinder ein kleines Theaterstück vorbereitet und aufgeführt. Die Vorschulkin-



der bedankten sich liebevoll mit einem Abschiedsvideo, die diesen Moment noch emotionaler machten, sowohl für die Eltern als auch für die Erzieherinnen und Erzieher.

Im Anschluss begann unser Sommerfest, das unter dem Motto „Unterwasserwelt“ stand. Auf dem gesamten Kita-Gelände waren zahlreiche spannende Stationen für die Kinder, zum Beispiel Fische angeln, Wasserlauf, Boot Wettrennen, Tischtennisbälle abschießen mit Wasserspritzpistolen ... Für jedes Kind war etwas Passendes dabei. Und in unserer Mensa wurde ein leckeres Buffet aufgebaut.

Tschüss Krippe! Hallo Kindergarten!

Auch unsere „großen“ Krippenkinder wurden nach der Sommerschließzeit verabschiedet, da sie in den Kindergarten gekommen sind.

Auf dem Spielplatz „Im Birkenwäldchen“ haben wir unser Abschiedsfest gefeiert. Die Kinder konnten dort spielen, und es wurde gepicknickt. Auch unsere „Kleinen“ haben sich das Fest nicht entgehen lassen und haben mitgefeiert. Die Kinderbeutel mit den Fingerabdrücken der gesamten Krippengruppe, ihren Portfolio-Ordner, eine personalisierte Schürze und ein kleines Geschenk. Zusätzlich haben wir an zwei unterschiedlichen Tagen intern uns von den Kindern verabschiedet. Im Anschluss haben wir Kisten gepackt mit den ganzen Sachen, die sie in der Krippe hatten, und sind

dann in den Kindergarten umgezogen.

Wir bedanken uns bei allen für das Jahr 2024 und freuen uns gemeinsam auf das kommende Jahr! ☺

Lara Deák



Wassereinbruch, Umzug und Dankbarkeit!

Bedingt durch einen Wasserschaden in ihrem Gruppenraum im Untergeschoss muss die Bärengruppe der Kita Stadtkirche in den Gemeindesaal des Gemeindehauses in der Frankfurter Straße 3a ausweichen, damit der Kita-Betrieb gewährleistet ist.

„Meine Kolleginnen und ich sind sehr dankbar und freuen uns über die vielfältige Unterstützung unserer Kindertagesstätte. Wasser wurde geschöpft, gepumpt und Müll

entsorgt. Firmen wurden organisiert und beauftragt. Familien haben beim Umzug der Bärengruppe in den großen Saal geholfen“, so die Leiterin der Kita Karola Schreier.

Durch die Nutzung des Raumes sind mehrere Gemeindeguppen ausgewichen,



die den Saal sonst nutzen. Wir, die Evangelische Kirchengemeinde, sind sehr dankbar für die Bereitschaft jener Gruppenleitungen und Teilnehmer*innen, zum Teil längere Wege und andere Raumverhältnisse für diese Zeit zu akzeptieren.

Die beteiligten Firmen haben den Schaden schnellstmöglich behoben und die Bärengruppe konnte vor kurzem wieder in ihre gewohnte Umgebung zurückkehren.

Luisa Karge



Tarn 2024 – ein unvergessliches Erlebnis

Unsere zwei Wochen in der Tarnschlucht in Südfrankreich waren viel mehr als nur eine gewöhnliche Freizeit – sie waren ein unvergessliches Abenteuer. Die Tarnschlucht, mit ihren steilen Felsen und dem sanft fließenden Fluss Tarn, bot uns die perfekte Kulisse, um sowohl die Natur zu genießen, als auch unsere Fähigkeiten beim Klettern, Kanufahren und Erkunden von Höhlen auf die Probe zu stellen.

hier sind spektakulär und boten uns nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern auch ein einzigartiges Naturerlebnis. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns der Moment, als während einer Klettertour Geier direkt über unsere Köpfe flogen. Ein weiteres Highlight war der Klettersteig über Florac, der uns mit einer atemberaubenden Aussicht auf das darunterliegende Tal belohnte. Nicht nur das Erklimmen der



Der Fluss Tarn war dieses Jahr besonders beeindruckend, denn nach einigen Regentagen führte er endlich wieder genug Wasser, um ausgiebige Kanutouren zu unternehmen. Die Kanufahrten gehörten zu den absoluten Höhepunkten unseres Aufenthalts. Gemeinsam paddelten wir durch Stromschnellen, vorbei an steilen Felswänden und kleinen Dörfern.

Natürlich kam das Klettern in der Tarnschlucht ebenfalls nicht zu kurz. Die Felsen

war spannend, auch das Abseilen im Abseilparcours bot uns unvergessliche Momente.

Eine ganz besondere Erfahrung waren die kühlen Höhlen, die uns eine willkommene Erfrischung angesichts der sommerlichen Temperaturen draußen bot. Die Abseilhöhle hat uns besonders beeindruckt – der Temperaturunterschied und die mystische Atmosphäre unter der Erde waren faszinierend. Doch das war nicht die einzige Höhle, die

wir erkundet haben. Die Höhle von Castelbouc war besonders beeindruckend, da sich an ihrer Decke fossile Dinosaurierfußspuren befanden.

Neben den Aktivitäten war auch noch unsere Gruppe schön. Obwohl wir uns zu Beginn nur teilweise kannten, wuchsen wir innerhalb weniger Stunden zu einer Gemeinschaft zusammen. Gemeinsames Kochen, Tanzen und abendliches Spielen. Besonders war wie immer noch der Wunderschöne Sternenhimmel mit den vielen Sternschnuppen.

Doch das war längst nicht alles, was wir erlebt haben. Wir wagten Sprünge von

den Felsen ins kühle Nass und schlenderten durch malerische, kleine Dörfer, die mit ihrem Charme jeden von uns verzauberten. Ein weiteres Highlight war wie immer jede Autofahrt durch die wunderschöne Schlucht.

In diesen zwei Wochen, in denen wir uns so frei fühlten, haben wir gemeinsam so viele unvergessliche Momente erlebt, dass sie uns ein Leben lang begleiten werden. Die Kombination aus aufregenden Aktivitäten, atemberaubender Natur und der Gesellschaft wunderbarer Menschen machte diese Zeit in der Tarnschlucht zu einem Abenteuer, das wir niemals vergessen werden.

Felix Brune und alle Teilnehmer*innen



Bibelrätsel: König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten.

Wer hatte ihn gewarnt?

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf dieser Seite

30.11.	16:00		Basteln im Haferkasten
01.12.	15:00		Basteln im Haferkasten
14.12.	16:00	ML	MiniKirche
18.01.	10:30	ML	Kinderkirche
25.01.	11:00	SK	Kirche für die Kleinen
08.02.	16:00	ML	MiniKirche
15.02.	10:30	ML	Kinderkirche
22.02.	11:00	SK	Kirche für die Kleinen

J: Johanneskirche, Umlandstraße 24c – Eingang: Carl-Ulrich-Straße; **ML:** Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31; **P:** Petrus-Gemeindehaus, Bahnstraße 46; **SK:** Stadtkirche, Wilhelm-Leuschner-Platz.

KvB: Katharina-von Bora-Haus, Westendstraße 70; **SG:** Stadtkirchen-Gemeindehaus, Frankfurter Straße 3a. **EG:** Evangelische Kirche Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 56.



Dr. Matthias Münzner aus unserer Gemeinde wurde von Propst Stephan Arras und Dekanin Heike Mause (Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim) als Lektor eingeführt. Er ist nun berechtigt selbstständig Gottesdienste in der EKHN zu feiern. Mentorin Luisa Karge und Dekan Steffen Held nahmen am feierlichen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Riedstadt-Leeheim in unserem Nachbardekanat teil.
 Foto: Yannick Schiffner



Die Evangelische Kantorei Langen und der Chor Caminando verbrachten ihre Chorfreizeit im Kloster Höchst im Odenwald. Eines der eingeübten Stücke war „Alles, was Ihr tut mit Worten oder mit Werken“ von Dietrich Buxtehude, das Ende September in der Stadtkirche aufgeführt wurde.
 Foto: Lisa Langendörfer



Das Familienzentrum lud Groß und Klein zu einem Abend am Lagerfeuer ein. Das Angebot wurde gut angenommen. Stockbrot und Marshmallows waren ein großer Erfolg.
Foto: Susanne Alberti



„Kirche Aktiv“ ist wieder aktiv! Nach langer Corona-Pause besuchten diese an einem goldenen September-Tag „das Tor zum Odenwald“ Groß-Umstadt. Bei einer Stadtführung lernten sie so viel Stadt- und Kirchengeschichte kennen. Nach einem Mittagessen im Gasthaus gab es bei der Winzergenossenschaft Vinum Autmundis eine Kellerführung mit 4er Weinprobe und so ließ man den Tag in der hauseigenen Straußwirtschaft ausklingen.
Foto: Stadtführer Herr Waldkirch



Zum Abschluss des Sommers gönnen sich die Kinder vom Kinderchor ein Eis.
Foto: Ena Roth





*Der diesjährige Betriebsausflug der Mitarbeitenden in unserer Gemeinde ging in diesem Jahr zum Fürstenlager in Bensheim. Das Wetter hielt und es wurde ein schöner Tag.
Foto: privat*



*Der Gospelchor Novola tritt mit der Bigband Triple b in einem begeisternden Konzert in der Martin-Luther-Kirche auf. Nik Myers, der früher auch bei Novola mitgemacht hat und nun die Bigband Triple b in Göttingen leitet, und Sandra Macholdt leiten Chor und Bigband und schrieben auch die gemeinsamen Arrangements. Der Erlös des Konzerts ist für die neue Orgel in Langen bestimmt.
Foto: Henning Musch*



Ihr Konfirmationsjubiläum feierten 46 Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Margund Amtsbüchler, Susanna Bartha, Erika Berck, Ursula Bohnstedt, Gisela Boos, Wolfgang Brehm, Ruth Brehm, Wolfgang Cézanne, Dr. Horst Contes, Christa Filipovic, Gisela Heim, Helga Heinz, Wolfgang Huck, Karl Heinz Jährling, Renate Kölbl, Manfred Kolb, Irmgard Kress, Manfred Krüger, Gisela Krüger, Helga Lang, Ewald Lange, Walter Lang, Waltraud Lenz, Elke Leyer, Heinrich Lorenz, Ingrid Mattelat, Frank Melchior, Wia Mich, Michael Menzlaw, Horst Mosch, Hannelore Nestinger, Helga Neuner, Ellen Noll, Ilse Nott, Irmgard Patock, Erika Sallwey, Kurt Schäfer, Margot Schäfer, Anneliese Schinkovitz, Roselotte Schneeweis, Ewald Scholz, Gisela Schütte, Dorothea Use, Irene Vetter, Marianne Weinert, Renate Ziegler. Sie vergewisserten sich ihrer Wurzeln des Glaubens. Den Gottesdienst gestalteten Pfarrerin Dorothea Ernst, Gemeindepädagogin Friederike Geppert und Pfarrerin Christiane Musch. Musikalisch umrahmten der Chor Chorios unter der Leitung von Ena Roth und die Kantorin Elvira Schwarz das Jubiläum.

Foto: Erwin Schönwälder

Was ist die Auszeit?

Auszeit? Nö, kenne ich nicht. Das hören wir zum Glück immer seltener hier in Langen. Die Auszeit kennt mittlerweile fast jeder. Fast jeder weiß, sie findet im Sommer auf den Petrus-Wiesen statt. Dabei wurden die Schlusszeiten gegenüber dem letzten Jahr wegen der Nachbarn um eine Stunde vorgezogen. Auszeit heißt: nette Menschen treffen, etwas zusammen essen und trinken, über (im wahrsten Sinne des Wortes) Gott und die Welt reden. Ein niedrigschwelliges Angebot, um mit Menschen in Kontakt zu kommen. Dafür gibt es auf der Auszeit immer ein oder zwei Foodtrucks und die Cocktailounge von Manfred Herrmann, der uns sehr stark beim Organisieren der Auszeit unterstützt. Aber nicht nur die Cocktailounge hat uns stark unterstützt, sondern auch die Stadt Langen. Sie hat uns zum einen nochmals weitere Stühle für die Auszeit zur Verfügung gestellt. Zum anderen hat sie auch das Marketing unterstützt durch Erstellen von Plakaten und Bewerben der Veranstaltung auf ihren Kanälen.

Daneben gab es aber auch noch weitere Aktionen: Mitglieder unserer Gemeinde haben an einem Abend Flammkuchen verkauft, und es gab eine Segensstation, wo man sich einen persönlichen Segen abholen konnte. Zuvor wurden an diesem Abend im ersten Teil Segenskärtchen mit QR-Code an alle Anwesenden und zum Ende der Veranstaltung das Auszeit-Programm und Gemeindebriefe verteilt. An einem anderen Abend wurden selbst gemachte Waffeln verkauft. An anderen Abenden gab es eine Ansprech-Bar. Neuzugezogene wurden per Brief persönlich zur Auszeit eingeladen.

Die Musik spielt in der Auszeit auch eine große Rolle. Es treten hier verschiedene Mu-



sikgruppen auf – von Stereo Coffee bis zum Impuls Chor unserer Kirchengemeinde. Hier würden wir gerne in Zukunft noch mehr Chöre unserer Gemeinde einbinden wollen.

Dabei kommt die Auszeit gut hier in Langen an. Bei einer von uns eingestellten Umfrage zur Auszeit, die von fast 90 Personen beantwortet wurde, gab es viel Lob für die Auszeit. Von den vielen Kommentaren sollen hier nur zwei stellvertretend erwähnt werden:

„Schön, dass die Kirche es mit so einer Veranstaltung schafft, Christen und Nichtgläubige, zu vereinen.“

„Ich finde, die Auszeit ist ein sehr schönes Angebot von der evangelischen Kirche.“

Wie Sie lesen können, ist bei der Auszeit viel los, und so gibt es viel zu tun – vom Aufbauen, Abbauen, Müll wegbringen, an Aktionen teilnehmen und vieles mehr. Aktuell



Foto: Thomas Bach



Foto: Tatjana Veite

sind wir in der Planung der Auszeit 2025. Wenn Sie Lust haben, uns praktisch zu unterstützen, Ihre Gruppe auf der Auszeit eine Aktion veranstalten möchte oder Sie einfach nur mitdenken und planen möchten, so füllen Sie doch einfach unser Auszeit-Formular

aus, verwenden Sie den nebenstehenden QR-Code oder melden Sie sich im Gemeindebüro.

Thomas Bach

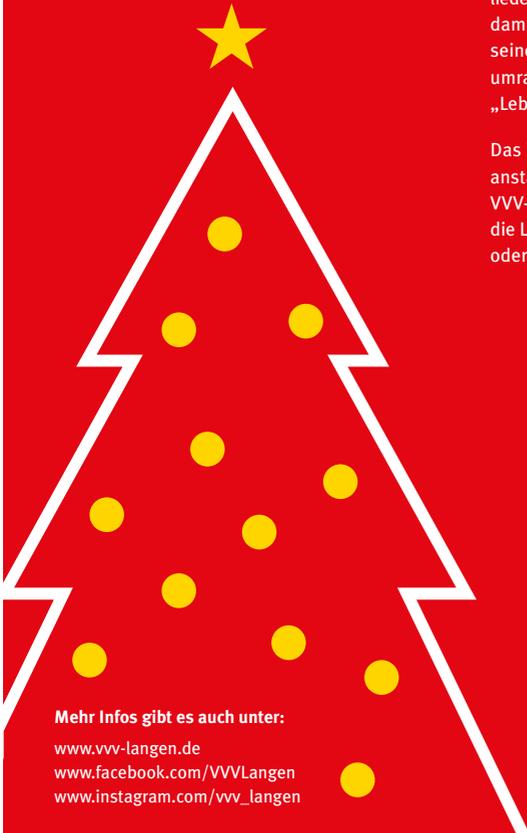




LEBENDIGER ADVENTSKALENDER 2024

WENN DIE STERNE HELL ERSTRAHLEN ...

Gemeinsam mit der Evangelischen und Katholischen Kirche und Langener Familien lädt der Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) wieder herzlich zum lebendigen Adventskalender ein.



Das Fest der Liebe naht und der VVV legt sich einmal mehr richtig ins Zeug, damit es so richtig weihnachtlich wird in unserer Stadt. Dazu gehören natürlich die anmutigen Leuchtsterne entlang der Straßen und die in liebevoller Handarbeit gefertigte Dekoration am und um den Vierröhrenbrunnen.

Durchdringender Tannenduft, feierliche Weihnachtslieder, leckerer Glühwein und ganz viel Besinnlichkeit – damit lockt der Weihnachtsmarkt an der Stadtkirche seine Fans. Die Traditionsveranstaltung wird erneut umrahmt von den zahlreichen kleinen Events im „Lebendigen Adventskalender“.

Das komplette Programm mit allen Weihnachtsveranstaltungen gibt es dieses Jahr digital über die VVV-Event-App. Herunterladen kann man sie über die Links unten auf der Webseite www.vvv-langen.de oder durch einen Scan mit diesem QR-Code:



VVV-App für Apple



VVV-App für Android



Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 Langen e.V.

www.vvv-langen.de

Mehr Infos gibt es auch unter:

www.vvv-langen.de

www.facebook.com/VVVLangen

www.instagram.com/vvv_langen



Nachlese Petrus-Bühne: „Schreck an Deck“

„Sehr verehrte Fahrgäste unserer Kreuzfahrt auf die Kapverdischen Inseln am Wochenende 21. und 22. September! Hier ist nochmal Ihr Oscar Paulsen – wahrer, echter und einziger(!) Kapitän der MS Antilla. Ich möchte mich für Ihr Vertrauen bedanken, mit uns zu reisen, und mich bei dieser Gelegenheit nochmal für eventuelle Unannehmlichkeiten entschuldigen, die durch meine ... nun ja, Unpässlichkeit ... möglicherweise entstanden sind.

Der Kapitänball war an beiden Tagen sehr gut besucht, Samstag sogar fast komplett ausgebucht, eine nicht-repräsentative Umfrage unter den Gästen bescheinigte uns äußerst amüsante Unterhaltung und sehr gute Verpflegung. Ich hoffe, dass Sie die Fahrt genießen konnten und anschließend eine gute Heimreise hatten!

Meine Crew und ich würden uns sehr freuen, wenn wir Sie im nächsten Jahr wieder begrüßen dürften – auch, wenn es möglicherweise nicht auf einem Schiff sein wird.

Ihr Oscar Paulsen“



PS: Nachdem sich unser Schiffsmechaniker nun entschieden hat, selbst Kapitän zu werden, macht sich der Fachkräftemangel auch bei uns auf der MS Antilla bemerkbar. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, unsere Crew (ehrenamtlich versteht sich) unterstützen zu wollen, melden Sie sich gerne unter petrus-buehne@web.de oder Tel. 06103 24908.

Wir suchen nicht nur Menschen, die sich auf der Bühne hervortun möchten, sondern auch Unterstützer außerhalb des Rampenlichtes – in der Kulisse, hinter der Bühne, an der Abendkasse, dem Catering, der Technik – und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Simon Klages

Was hätten Sie denn gern?

Wir laden herzlich ein zur Premiere in Langen **Sonntag, 29. Dezember, 17:00 Uhr**
Evangelisches Familienzentrum Langen
Berliner Allee 31

Die 15 Akteure der Theatergruppe der Route 55+ im Evangelischen Dekanat Dreieich-Rodgau präsentieren zum Jahreswechsel 2024/25 ihr neues Projekt „Wunschpunsch“. Mit einer spritzigen Mischung aus Theater, Tanz und Gesang bringt eine besondere Wohngemeinschaft ihre vielfältigen Träume

Wunschpunsch
ein Mix aus Theater + Tanz + Gesang

Freunde teilen
zufrieden sein
Spaß haben
Freude teilen
Glück spüren
Tangenzulernen
Lottogewinn
Singen können
Leben genießen

und Wünsche in nachdenklicher, aber auch in komischer Form auf die Bühne. Zur Begrüßung und in der Pause werden Getränke und Snacks zu annehmbaren Preisen angeboten. Der Eintritt ist frei – wir freuen uns über Spenden.

Sonnchild Grevel



„Wunderbar geschaffen!“ Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

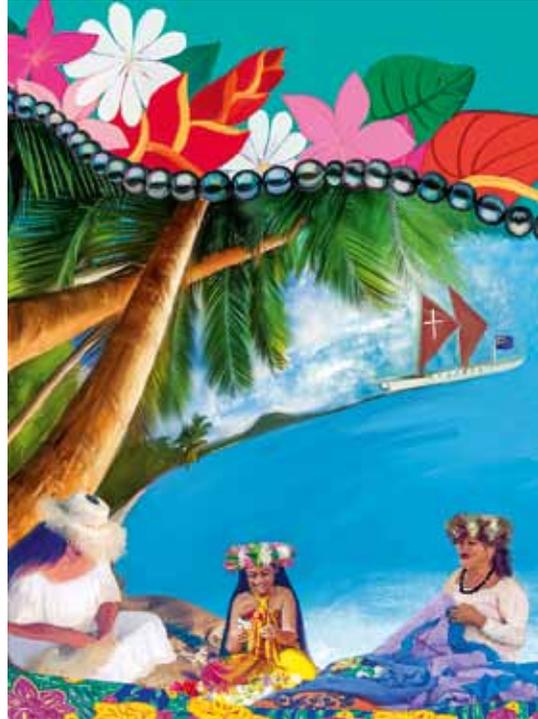
Die Christinnen der Cookinseln laden uns ein, im kommenden Jahr die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören und uns auf ihre Sichtweisen einzulassen: Wir sind „wunderbar geschaffen“ und die Schöpfung mit uns. Der christliche Glaube wird von gut 90 % der Bewohner gelebt und ist in ihre Traditionen eingebunden. Die positive Sichtweise gewinnen die Gestalterinnen des Gottesdienstes des Weltgebetstages 2025 aus ihrem Glauben und beziehen sich dabei auf den Psalm 139.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“ (= drängendstes Thema). Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„Wunderbar geschaffen!“ sind die 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder

bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar.



Sie sind alle herzlich eingeladen, am **Freitag, 7. März**, einen der beiden ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Langen am Nachmittag oder Abend zu besuchen und festzustellen, welche Sicht wir haben und was „Wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten bedeutet. Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Die genauen Zeiten und Orte können Sie im nächsten Gemeindebrief, unserer Homepage oder in den Schaukästen erfahren.

Andrea Gramzow

Getauft wurde

Die Einträge auf dieser Seite dürfen aufgrund des Datenschutzes im Internet nicht veröffentlicht werden.



Geheiratet haben



Bestattet wurden



Gemeindekontakte

Pfarramt Johannes	Pfarrerin Christiane Musch, christiane.musch@ekhn.de Umlandstraße 24, Tel. 06103 981748
Pfarramt Martin-Luther	Pfarrerin Susanne Alberti, susanne.alberti@ekhn.de Berliner Allee 31, Tel. 06103 573077
Pfarramt Petrus	Pfarrerin Stefanie Keller, stefanie.keller@ekhn.de Westendstraße 70, Tel. 06103 9954887
Pfarramt Stadtkirche	Pfarrerin Luisa Karge, luisa.karge@ekhn.de Bahnstraße 46, Tel. 06103 924205
Gemeindebüro	Zentrales Gemeindebüro im Petrus-Gemeindehaus Bahnstraße 46, Tel. 06103 22820 kirchengemeinde.langen@ekhn.de Montags, Mittwochs, Freitags 09:00 bis 12:00 Uhr Dienstags und Donnerstags 15:00 bis 17:00 Uhr Katharina Berz, katharina.berz@ekhn.de Christina Wolff, christina.wolff@ekhn.de
Homepage	www.langen-evangelisch.de
Facebook 	www.facebook.com/Ev.KirchengemeindeLangen
Instagram 	langen-evangelisch
YouTube  YouTube	YouTube-Kanal: „Evangelische Kirchengemeinde Langen“
Kirchenvorstand	Susanne Alberti (Vorsitz), Rolf Müller (Stellvertretung) Kontakt Kirchenvorstand: kirchenvorstand@langen-evangelisch.de
Gemeindepädagoginnen	Nadja Hepp (Café 46) nadja.hepp@ekhn.de, Tel. 0157 33573152 Cornelia Use (Familienzentrum) cornelia.use@ekhn.de, Tel. 06103 988-5633 Friederike Geppert (Katharina-von-Bora-Haus) friederike.geppert@ekhn.de, Tel. 06103 988-6906, Tel. 0151 14088501
Katharina-von-Bora-Haus	Westendstraße 70, Tel. 06103 988-6906 Friederike Geppert, friederike.geppert@ekhn.de, Tel. 0151 14088501
Kantorin	Elvira Schwarz elvira.schwarz@ekhn.de, Tel. 06103 5096445

**Kindertages-
stätten*****Kita Rappelkiste***

Uhlandstraße 24b, Tel. 06103 23730
Friederike Fornefett (Leitung)
kita.rappelkiste.langen@ekhn.de

Kita Martin-Luther

Berliner Allee 31, Tel. 06103 71963
Julia Sadina (Leitung)
kita.martin-luther.langen@ekhn.de

Kita Stadtkirche

Frankfurter Straße 3a, Tel. 06103 53679
Karola Schreier (Leitung)
kita.stadtkirche.langen@ekhn.de

**Ev. Familien-
zentrum Langen**

Berliner Allee 31, Tel. 06103 988-5633
Cornelia Use (Pädagogische Leitung), cornelia.use@ekhn.de

**Küster*innen und
Hausmeister**

Johannes: Gertrude Kalinda, Tel. 06103 22820
Martin-Luther: Herta Meister, Tel. 0176 81599840
Petrus: Birgit Miehe, Tel. 0174 5432113
Stadtkirche: Klaus Fernengel, Tel. 0163 6232059
Hausmeister: Frank Jähnel, Tel. 0175 6621476

Spendenkonto**Sparkasse Langen-Seligenstadt****IBAN: DE53 50652124 00 26132811 • BIC: HELADEF1SLS****Redaktion**

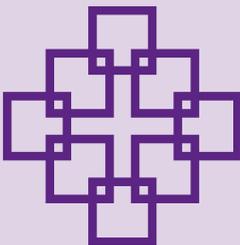
Thomas Bach (Leitung), redaktion@langen-evangelisch.de

Layout

Kerstin & Klausdieter Petsch, Karin J. Schmitz



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

**Impressum**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Langen.
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Susanne Alberti, Bahnstraße 46,
63225 Langen, Tel. 06103 22820.

Bildnachweise über die Redaktion; Druck: Gemeindebrief-
druckerei, Groß Oesingen; Gesamtauflage: 5.700 Exemplare.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 01.01.2025

Weihnachtsgottesdienste auf einen Blick

Heiligabend

- 15:00 Gottesdienst mit Krippenspiel im Petrus-Gemeindehaus
Pfarrerin Christiane Musch & Team
- 16:00 Gottesdienst mit Krippenspiel in der Martin-Luther-Kirche
Pfarrerin Susanne Alberti
- 16:00 Gottesdienst mit Krippenspiel in der Stadtkirche
Pfarrerin Luisa Karge & Team
- 17:00 Freiluft-Gottesdienst zu Heiligabend auf dem Gelände der SSG
mit Chor Chorios, Ena Roth & Bläsergruppe Protestant's Winds
Pfarrerin Christiane Musch & Pfarrerin Stefanie Keller
- 17:00 Christvesper im Petrus-Gemeindehaus
mit dem Frauenchor der SSG
Prädikantin Martina Hofmann-Becker
- 18:00 Christvesper in der Martin-Luther-Kirche
Prädikantin Carolin Jendricke
- 18:00 Christvesper in der Stadtkirche
Pfarrer Christian Mulia
- 23:00 Christmette in der Martin-Luther-Kirche
Pfarrerin Susanne Alberti
- 23:00 Christmette in der Stadtkirche
Pfarrerin Luisa Karge

1. Weihnachtstag

- 10:00 Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag
mit Abendmahl in der Stadtkirche
Pfarrerin Stefanie Keller

2. Weihnachtstag

- 10:30 Singegottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag
in der Martin-Luther-Kirche
Pfarrerin Susanne Alberti